

SPD - Fraktion im Bezirksausschuss 22

Dipl. Ing. (FH) Reinhard A. Bernsdorf
Ehrenbürgstraße 7
D 81249 München

Tel.: 089 - 87 73 71 Tel./Fax: 089 - 87 64 61

11. Januar 2002

Zweite CSU-Kneipe am Westkreuz mit städtischer Subvention?

Es ist schon rührend, wie sich die CSU für einen weiteren Bürgersaal / Vereinsheim am Westkreuz einsetzt. Genauer betrachtet ist diese Forderung aber so überflüssig wie ein Kropf.

Unser Stadtteil ist flächenmäßig sehr groß, hat aber nur knapp 40000 Einwohner. Für Vereinszentren stehen sowohl der renovierte Wienerwaldsaal in Neuaubing als auch der ebenfalls renovierte Bürgersaal am Westkreuz zur Verfügung. Beide Einrichtungen haben noch ausreichende Kapazitäten; dies weiß auch die CSU, denn der Bürgersaal wird vom Vorsitzenden Herrn Slezak und dem Geschäftsführer Herrn Schlecht der Interessen Vereinigung Westkreuz e. V. (IVW), beide CSU, verwaltet.

Leider stellt das Kulturreferat der Stadt fest, dass sie dies mehr schlecht als recht durchführen. Es gehört schon eine Menge Ignoranz dazu, diese Fakten zu ignorieren. Die Stadt hat im April letzten Jahres dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses diesbezüglich geschrieben. Dieses Schreiben wurde aber, aus welchen Gründen auch immer, den Mitgliedern des Bezirksausschusses 22 nie zur Kenntnis gebracht.

Die Stadt zahlt die Miete für den Bürgersaal am Westkreuz. Die Zuschüsse in Höhe von 15.000,- DM sind weder für das Jahr 2000 noch für das Jahr 2001 abgerufen worden. Dies lässt vermuten, dass die Erträge aus dem Getränkeauschankbetrieb so hoch sind, dass die IVW die Zuschüsse für den Betrieb des Bürgersaals nicht benötigt. Diese Art der Nutzung belegt stets ein Drittel des Bürgersaals, ist aber nicht im Sinne des Kulturreferates und nicht Vertragbasis mit der IVW. Die Nutzung für kulturelle Vereinstätigkeiten hat eindeutig Priorität. Diesem Auftrag kommt die IVW nicht nach, fordert aber für das Westkreuz ein weiteres Bürgerzentrum für Vereinsnutzung mit einem Antrag durch Herrn Pfundstein (CSU) im Stadtrat.

Es geht der CSU aber wohl gar nicht um einen weiteren Bürgersaal, sondern darum, wiederum alle Möglichkeiten auszuschöpfen, betreute Kinder- und Jugendeinrichtungen zu verhindern.

Man erinnere sich z. B. daran, was die CSU alles unternommen hat, das Projekt Jugend in Aubing, an der Ubostaße, zu verhindern. Bis zuletzt wollte sie – als es nicht mehr zu verhindern war, deren Räume für Fraktionssitzungen, ein anders Mal für das Aubinger Archiv, um wenigstens die Möglichkeiten der Jugendlichen einzuschränken. Auch am Westkreuz geht es offensichtlich vor allem um die Verhinderung des geplanten Neubaus für das Haus der Spiellandschaft Stadt – und wenn dies nicht zu erreichen ist, um eine weitgehende Einschränkung der Nutzbarkeit für die Kinder. Jeder Bürger kann sich die Frage selbst beantworten, warum es staatliche Zuschüsse zwar für Kindergärten gibt, aber keine für Kinderhorte. Die Wirtschaft macht nun aber Druck, weil sie die brachliegenden Kapazitäten der gut ausgebildeten Ehepartner dringend benötigt. Die CSU wird nun wohl darauf reagieren müssen, aber ob dies an der Haltung der CSU in Aubing und am Westkreuz etwas ändert? Soll man die Sturheit bewundern, die beide Herren auf den letzten beiden Bürgerversammlungen an den Tag legten. Die Niederlagen durch die Abstimmung der Bürger waren doch eindeutig. Es gibt Gerüchte, dass die CSU nun zu dem noch eine Einwohnerversammlung durchführen will in der Hoffnung, dass sie nun wenigstens dort die Abstimmung gewinnt.

Aber selbst wenn sie die Abstimmung gewinnen würde, sollte niemand glauben, dass die Stadt in nur wenigen hundert Meter Entfernung vom Bürgersaal ein weiteres Bürgerhaus errichten wird. Wenn in ferner Zukunft dafür ein Bedarf entstehen sollte, dann wird wohl eher

ein Standort in Aubing, Lochhausen, Langwied oder Freiham in Frage kommen. Es ist traurig, dass die Stadtverwaltung mit so unrealistischen Forderungen seitens der CSU konfrontiert wird – diese könnte statt dessen sinnvollere Aufgaben erledigen. Positiv lässt sich nur feststellen, dass wir wohl keine größeren Probleme in unserem Stadtteil haben, wenn der CSU kein besseres Wahlkampfthema einfällt – dann haben wir wohl vieles richtig gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Reinhard A. Bernsdorf". The script is cursive and somewhat slanted to the right.

Reinhard A. Bernsdorf

Stellvertretender Fraktionssprecher der SPD-Fraktion im BA22 und
stellv. Vorsitzender des SPD-OV Aubing-Neuaubing